

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 219.

Halle, Sonnabend den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Friest, Donnerstag d. 17. Septbr. Die Ueberlandpost ist eingetroffen und meldet außer den bereits bekannten Nachrichten aus Bombay vom 15. August: General Pavlock, nachdem er siegreich drei Schlachten geschlagen, hat sich genüthigt gesehen, sich wieder nach Cawnpore zurückzuziehen. Bei Agra wurden die Rebellen in einer furchtbaren Schlacht geschlagen. In Dinapore sind beim Aufstande alle Europäer von den Irregulären getödtet worden. Auch in Jessore hat man Verschwörungen entdeckt. — Aus Calcutta wird vom 8. Aug. gemeldet, daß man für die bevorstehenden mohammedanischen Volksfeste noch immer Befürchtungen wegen Ausbruchs eines Aufstandes hege.

London, Donnerstag d. 17. Septbr. Eine offizielle Depesche mit Nachrichten aus Indien meldet, daß Lord Elgin mit sechshundert Mann aus Hongkong in Calcutta eingetroffen sei. Die Entsetzung Agras ist fehlgeschlagen, der Verlust der Engländer hierbei war bedeutend. General Dutram ist zum Kommandeur der Divisionen von Dinapore und Cawnpore ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Sept. Dem heute ausgegebenen „Staats-Anz.“ liegt ein „Verzeichnis der in der 10. Verlosung am 15. Septbr. 1857 gezogenen, durch die Befamntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1858 gekündigten Schulverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848“, sowie „der bis jetzt noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schulverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 und der Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A.“ bei.

Gestern beehrte der König die Versammlung evangelischer Christen zum zweiten Male von 5—7 Uhr mit seiner Gegenwart.

Die Truppen der hiesigen Garnison sind gestern Nachmittag von den Feldmanövern, welche früh 9 Uhr ihren Anfang nahmen und Mittags in der Umgegend von Spandau endigten, wieder hierher zurückgeführt. Se. Maj. der Kaiser von Rußland in der Begleitung Sr. Maj. des Königs, so wie die sämmtlichen k. Prinzen und fremden fürstlichen Gäste wohnten denselben, umgeben von einer zahlreichen Generalität und Suite, bei und begaben sich nach dem Schluß derselben nach Charlottenburg zurück. Der Kaiser von Rußland hat gestern Nachmittag das k. Hoflager in Charlottenburg wieder verlassen und sich nebst Gefolge um 4 Uhr mittelst Extrazugs auf der Anhaltischen Eisenbahn nach Weimar weiter begeben.

Der König hat von dem Kaiser von Rußland einige zwanzig werthvolle Pferde zum Geschenk erhalten. Dem Vernehmen nach hat der König dem Kaiser ein Gegengeschenk mit lebendem Wild aus dem Wildpark gemacht, das bereits gestern Abend auf der Ostbahn nach Rußland abgegangen ist.

In Bezug auf die seit Kurzem zirkulirenden Gerüchte über eine Ministerkrise und den Rücktritt des Hrn. v. d. Heydt vernimmt man, daß eine Differenz, welche wirklich im Schooße des Ministeriums obgewaltet, jetzt ihre vollständige Lösung gefunden hat, und der Handelsminister auch ferner in seiner Stellung bleibt.

Wie die „B. B. Z.“ meldet, ist von Seiten des Ministeriums beschlossen worden, auf die Actien der K. S. L. D. D. R. Eisenbahn für das Jahr 1856 keine Dividende zahlen zu lassen.

Nach einer Mittheilung verschiedener Blätter geht man gegenwärtig damit um, für die schwere preussische Cavallerie gußstählerne Kürasse herzustellen und in die sämmtlichen Proj. und Munitionswagenkasten der Artillerie Einsätze von Gußstahlblech einzuschieben, um sie dadurch vor der Einwirkung der verbesserten Handfeuer-

waffe und namentlich vor den Brandgeschossen sicher zu stellen. Neben seinen vielen andern guten Eigenschaften besitzt nämlich der Gußstahl als eine der vorzüglichsten auch die, sich gegen die Spitzkugeln fest zu erweisen, indem bei den darüber angestellten Versuchen Tafeln von Gußstahlblech von 2 Linien Dicke, selbst bei aus der Entfernung von nur 15 Schritt wider sie abgefeuerten Spitzgeschossen immer nur eine leichte Vertiefung, nie aber das geringste Rißchen erhielten. Man hofft jedoch die Stärke der Bleche noch bedeutend verringern zu können, weshalb denn die Proben hiermit vorläufig noch fortgesetzt werden. Ferner sind noch gewisse Verbesserungen im Verschluß des Zündnadelgewehrs jetzt in der Ausführung begriffen, wie denn auch die neuen Zündnadelbüchsen nicht mehr zum Aufstecken des Hirschfängers eingerichtet, sondern mit einer Art Pike versehen werden, welche in die Padeschnuthe vollständig versenkt und durch das Einflappen einer Feder als Bayonnet festgestellt werden können. Das untere Ende dieser Piken ist dabei als Wischkolben geformt und dienen dieselben bei ihrer Länge zugleich zu dem Zwecke, eine etwa verlagte habende Patrone zurückzuschieben.

Der ehemalige Oberst der Berliner Bürgerwehr, Artillerie-Major a. D. Kimpler, hat jetzt die Ernennung als Postdirektor und Postbesitzer des Postamtes Köslin erhalten. Er hatte den praktischen Postdienst hier auch in Berlin in verschiedenen Bureaux kennen gelernt.

Der Vorsitzende der zur Versammlung evangelischer Christen hier anwesenden Englischen Deputation der bischöflichen Kirche, Baronet Sir Culling Cardley, ist plötzlich sehr schwer erkrankt. Der Baronet ist einer von jenen, welche für das Inhabentreiben dieser Versammlung thätig, in England gewiß am thätigsten wirkte.

[Sitzung der Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern am 15. Sept.] Tagesordnung: „Wie haben sich evangelische Christen bei dem aggressiven Verfahren der römisch-katholischen Kirche zu verhalten?“ Der erste Redner, Professor Dr. Schenkel aus Hettling, äußert sich in einem umfassenden Vortrage folgendermaßen: Wir werden 1) das Wesen der Aggression der römischen Kirche darzulegen haben. Vor Allem wissen wir, daß der Papst von den katholischen Christen zu unterscheiden ist, mit denen wir in Frieden leben wollen, wie die meisten von ihnen mit uns in Frieden leben. Dagegen schreit Rom vor den letzten Konsequenzen seines Systems nicht zurück, und so haben wir es mit einer über die Erde organisierten Macht zu thun, deren Aggression nicht etwa willkürlich, sondern aus innerer Nothwendigkeit hervorgegangen ist, da sich die römische Kirche für die Sache, Alles um sich her aber für Sündfluth hält, und die Sündfluth ihrer hierarchischen Einheit in ihren Augen das schwerste Verbrechen ist. In Deutschland herrscht die Gleichberechtigung beider Konfessionen. Und nun entsteht die Frage, wie über die römische Kirche ihre Aggression aus, wo sie dies nicht offenbar und mit äußeren Mitteln kann? Sie arbeitet darauf hin, den Protestantismus zu isoliren und so zu extirpiren. Der Katholik soll mit dem Protestanten nichts zu thun haben, soll ihn als unter dem schwersten Banner stehend behandeln. Dies ist selbst in Erlaßen ausgesprochen. Die tiefste Verschleidenheit, welche beide Elemente trennt, hat sie doch aber nie ganz vergessen lassen, daß beide Christen sind. Gewiß findet die tragende Stelle hier ihre Stelle. Allen die Aggression will die Christenbrüder selbst im Grunde trennen. Doch ist ihr an den Lebenden viel mehr gelegen, das Isolirungsbedenken nicht sich besonders auf Jugend und Schule, und zwar nicht nur auf die Volksschule, sondern das gesammte Schulwesen soll die nationale Trennung repräsentiren. Der Protestantismus, wiewohl er sich nicht zu überleben hat, würde die Trennung nicht zu fürchten haben; denn er will und sucht die Wahrheit. Ein anderes Feld der indirekten Aggression ist das Familienleben. Gemüthliche Ehen läßt Rom nur dann zu, wenn nach der Bulle Benedictus XIV. vom 4. Novbr. 1774 die Einsegnung katholisch, die Kindererziehung katholisch und der katholische Theil Gegenstand der römischen Mission ist. Die Konsequenz dieser Grundzüge ist Ursache, daß der Protestantismus an mehreren Orten ein chronisches Martyrium hat dulden müssen. Der Redner ging nun zur direkten Aggression des Katholizismus über. Das erste Stück derselben ist die gewaltsame Unterdrückung jeder freien Uebersetzung; dann der freien Rede und Schrift. Dazu kommt ein Vereinzeln und Ordenswesen, in dem sich durchgehend der aggressive Zweck kund giebt. Der Jesuitismus, dieser natürlichste Verbündete aller menschlichen Sünden und Leidenschaften, hat es jetzt auf die Protestanten unter gemäßigten Bevölkerungen abgesehen. Die Propaganda steht unter diesem Ordnen. Ihr Tummelplatz ist auch die Mark Brandenburg. Es ist oft vorgekommen, daß indifferente Väter, die ihre Kinder katholisch erziehen ließen, bald die traurige Entscheidung machten, daß nicht er, sondern der römische Priester Vater und Herr im Hause war. Nach einer hieran sich schließenden Cödektion des Verhaltens der Protestanten, faßt der Redner den Inhalt seiner Worte zuletzt in folgende Heßen zusammen: 1) Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß das aggressive Angreifen der römischen Kirche gegen die evangelische Kirche besteht. 2) Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß sich die evangelischen Christen gegen diese Angriffe nicht gleichgültig ver-



Große Pferde-Auction in Halberstadt.



Montag den 21. d. Mts. Morgens
10 Uhr versteigere ich im Gasthose „zum neuen Krug“
hier selbst circa 70 Stück Landwehnpferde,
wovon 54 Stück für den Wanzeleber Kreis zum schweren, die übrigen für andere Kreise
zum leichten Reiter-Regiment gestellt worden sind. Erstere eignen sich zu Acker- und Wagen-
pferden, da es größtentheils starke dänische Pferde sind, letztere zu Reitpferden.
Halberstadt, im September 1857.

A. F. Boedewig.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin der Vereinigten Tischlermeister in Halle am Markt, im Anbau des rothen Thurmes,

empfeilt eine vollständige Auswahl in allen gewünschten Holzarten solid gearbeiteter Meubles,
Gold- und Barock- und Holzrahmspiegel in allen Größen, ein vorzüglich großes Lager der ver-
schiedenartigsten Sophas mit den feinsten Bezügen in Wolle, Plüsch u. s. w., unter Zu-
sicherung reeller Preisstellung.

Die Kunst, durch bloßen Selbstunterricht sich in einigen Tagen zum brauchbaren Feldmesser

auszubilden. — Für Dekonomen und Gärtner, welche ihre Grundstücke selbst ver-
messen wollen. Von Fr. Rosener. — Mit 26 lithographirten Zeichnungen. —
2e verb. Auflage. Preis 10 Gg.

Vorräthig in Halle bei Schroedel & Simon, in Leipzig bei
Neclam, in Eilenburg bei Offenauer, in Naumburg bei Domrich und in
Cönnern bei Kossier.



C. R. Flemming, Stahlfederhandlung,



empfeilt einem geehrten Publikum sein wohl assortirtes Lager echt englischer Stahl-, Metall-,
Compositions-, Gutta-Percha- und Goldspigelfedern zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Be-
stellungen von außerhalb werden schnell und reell ausgeführt. Verkauf en gros und en detail.
C. R. Flemming, Rannische Straße Nr. 9.

Garn-, Band- und Strumpfwaaren-Handlung von Ferd. Gerhardt in Eisleben.

Die Verlegung meines Geschäfts nach meinem Hause, Sangerhäuser Straße dicht
am Topfmarkt der Merckellschen Conditorei schräg gegenüber, zeige hiermit ergebenst an,
und empfehle mein gut assortirtes Lager von **Sanfzwirn, Seide, Strickgarne** und
Strumpfwaaren jeder Art, en gros und en detail zu den billigsten Preisen. Meinen
werthen Geschäftsfreunden für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe
mir auch ferner zu bewahren.

Von **Guano** in echter Peruanischer Waare halte
fortwährend Lager und verkaufe solchen billigst.
Albert Kuhnt
in Eisleben.

Eduard Billing, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter in Eisleben,

Markt Nr. 8,
empfeilt zum bevorstehenden Wiesenmarkte sein reichhaltiges Lager der
neuesten und geschmackvollsten Gold- und Silberwaaren.

Echten Peruanischen Guano

offerirt billigst W. Arzt in Wettin.

Gründte-Dankfest in Holleben

Sonntag, als den 20. September, ladet dazu ergebenst ein Saft.

Für mein Material- und Eisengeschäft suche
ich zum sofortigen Antritt unter günstigen Be-
dingungen einen Lehrling.
Carl Gille in Cönnern.

Recht peruan. Guano, wie auch
blauen Cyper-Vitriol empfiehlt
Carl Gille in Cönnern.

Auch in diesem Jahre enthält mein Lager
eine große Auswahl eiserner Koch- und
Stagenöfen, wie auch Kachel-Aufsätze
in verschiedenen Farben und stelle ich stets bil-
lige Preise.
Carl Gille in Cönnern.

Eine neumilchende Kuh mit dem
Kalbe steht zu verkaufen in Schie-
zig auf dem Gute Nr. 1.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße Nr. 10,
empfeilt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Von ächtem Hamburger Photo-
gene halte Lager und empfehle dies
in jedem Quantum mit billigster Be-
rechnung.
Carl Schinke
in Eisleben.

Damen-Mäntel
für Herbst und Winter
von solider Arbeit, in neuesten Façons und
besten modernsten Stoffen, sowie
Angora-Jacken
empfeilt zu billigsten Preisen
F. W. Giebner
in Cönnern.

Gebauer-Schweiffche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Ausführung der in Folge der Separation
neu ausgewiesenen Wege und Graben-
Anlagen auf der Feldmark Döblig soll be-
stimmungsmäßig verlichtet werden und ist
hierzu ein Termin auf **Donnerstag den
21. September a. cr. Vormittags 9
Uhr** in dem hiesigen Gasthose anberaumt, zu
welchem hierdurch befähigte Arbeiter mit dem
Bemerken geladen werden, daß die besondern
Bedingungen in termino bekannt gemacht
werden sollen.

Spick-Male in großen fetten
Fischen bis 5 Pfd.,
Ger. Weserlachs, sehr schön,
Fr. Kieler Sprotten empfang
heut
Julius Riffert.

Frische Steinbutten,
grosse und mittelgrosse Exemplare, erhalt
und empfiehlt **G. Goldschmidt.**
Frische Rübenblätter sind zu verkaufen
auf der Zuckersfabrik zu Börbig, und
haben sich Käufer auf dem Comptoir daselbst
zu melden.

Bad Wittkind.
Sonntag Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.
C. Stöckel, Director.

Ertha. W.
Sonntag ladet zu Tanzmusik, frischen
Obst- und andern Kuchen freundlichst ein
Ed. Knoblauch.

Einladung.
Zur Einweihung seines neu erbauten Sanz-
saales ladet nächsten Sonntag den 20. und
Montag den 21. Septbr. auswärtige Freunde
und Gönner hierdurch freundlichst ein, und er-
laubt sich noch zu bemerken, daß Sonntag von
Nachmittag 3 Uhr und Montag von Abends
7 Uhr an die hiesigen Berglänger mit Ball-
musik aufwarten werden.
Löbejün, den 15. September 1857.
L. Wenneke,
Gastwirth zum „Schwarzen Adler“.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute Mittag 11 Uhr wurde meine liebe
Frau von einem kräftigen Mädchen schnell und
glücklich entbunden. Dies Verwandten und
Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht.
Halle, den 17. Septbr. 1857.
G. S. Brandt jun.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Fischer,
Louis Bennicke.
Halle, den 17. Septbr. 1857.

Todes-Anzeige.
(Versätet.)
Am 7. d. M. Mittags 12 1/2 Uhr starb un-
sere innigst geliebte Ehegattin und Mutter,
Friederike geb. Neuter aus Ertha bei
Halle, in ihrem 48. Lebensjahre, an chroni-
schen organischen Leiden.
Wer die Dahingeshiedene gekannt hat, wird
unfern unersehblichen Verlust zu würdigen wis-
sen. Unvergesslich wird uns allen ihr Anden-
ken bleiben.
Für die liebevolle und unverdroffene Mühe
und Behandlung des Herrn Dr. Geisler,
sowie einer Wohlthät. Schützengilde, dem Herrn
Stadtmusikdirector Braune, sowie den ge-
ehrten Freundinnen und Schwestern, wel-
che den Sarg geschmückt hatten, und allen ge-
ehrten Theilnehmern unsern innigsten Dank.
Im Gefühle des tiefsten Schmerzes widmen
wir die Anzeige unsern Freunden und Bekann-
ten, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Gräfenhainichen, d. 17. Septbr. 1857.
Die hinterlassene Familie
Preis.

Vermischtes.

Die „Frankfurter Handelsztg.“ meldet die Circulation folgender Merkmale an: Sie sind in Lithographie angefertigt; das Papier ist grünlich und gewöhnliches Maschinenpapier, die Wasserzeichen auf der Vorderseite sind nicht in der Masse des Papiers, sondern darauf gedruckt und viel dunkler als bei den echten und die ganze Schrift etwas von einander getrennt, mangelhaft und namentlich bei dem Worte Commissar die beiden m. Die Serie links ist undeutlich. Die Figur auf der Rückseite ist mangelhaft gezeichnet, der Druck grau und nicht scharf. Das Litt. ist B. Nr. 43,007, die Linie, worauf der Name des Controlleurs, ebenfalls mangelhaft und etwas breiter.

Speyer, d. 8. September. Die Einfuhr von Ditt- (Kunfel-) rübenblättern, die zum Vergerniß des zuchtlichen Publicums in letzter Zeit eine ganz auffallende Lebhaftigkeit hier entfaltet, hat nicht verfehlt die Aufmerksamkeit unserer Polizeibehörde zu erregen. Eine Bekanntmachung weist darauf hin, daß, so lange diese Blätter unvermischt und unsabricirt in den Magazinen der Händler und Fabrikanten sich vorfinden, eine Einschreitung zwar nicht statthaft sei, sobald aber ein Verkauf derselben als Beimischung von Tabak und Cigarren nachgewiesen werden könne, so liege ein nach Art. 423 des Code pénal strafbares Vergehen vor und den Verfälsher resp. ersten Verkäufer (eventuell auch den Wiederverkäufer) treffe außer der Con- fiscation der Waare eine Gefängnißstrafe von 3 bis 12 Monaten und eine Geldbuße von 50 Francs und darüber.

London, d. 14. Septbr. Vorgesessen ward zu Liverpool Henry Rogers, Kapitän der Barke Martha Jane, gefänglich, weil er einer Jury schuldig befunden worden war, durch eine lange Reihe der brutalsten Mißhandlungen, die so scheußlich sind, daß sich die Feder dagegen sträubt, sie niederzuschreiben, den Tod eines auf seinem Schiffe dienenden Matrosen Namens Rose veranlaßt zu haben. Das verdamnende Urtheil ist deshalb interessant, weil, wie die bisherige Erfahrung lehrt, die Geschwornen in englischen Seestädten eine große Scheu davor hatten, einen Schiffskapitän, der sich barbarischer Handlungen gegen seine Untergebenen schuldig gemacht hatte, zu verurtheilen, da sie als Folge davon eine gefährliche Lockerung der seemannischen Disziplin befürchteten.

In hellen Haufen treffen die Chinesen in Californien ein. Die Amerikaner klagen, Californien sei geradezu von einer Chinesen- Ueberschwemmung bedroht, seit der höchste Gerichtshof die in der letzten Legislatur beschlossene Chinesen- Eingangssteuer — 50 Dollars für den Kopf — als verfassungswidrig und nicht rechtskräftig erklärt habe. Kaum hatte der Clipper „Wizars“ 700 „Zopfhäupter“ bei San Francisco ans Land geworfen, als — noch in derselben Woche — zwei andere Clipper weitere 1100 Chinesen aussetzten und die Nachricht brachten, daß noch fünf Schiffe mit gleicher Ladung in den nächsten acht Wochen nachkommen würden. Californien zählt bereits 40–50,000 Chinesen.

Schweinewirtschaft in Holstein. Nach dem „Dorfbärber“ hielt der Präses nach beendigter Thierchau in Holstein folgende kurze aber erbauliche Rede: „Meine Herren, unsere Viehzucht hat europäischen Ruf; unsere Vordänen ritten schon mit Stolz in Turnier ihre Pferde; unsere Ochsen sind weltberühmt, und die Schweinewirtschaft im Lande kennt ein Jeder!“

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 15. Septbr. 1857.

Der Fleischermeister Gottlob Pfeiffer hatte am 9. Mai d. J. dicht an oder sogar in seinem Wohnhause in Köben die Kage seines Nachbarn, des Webermeisters Jägar, vorsätzlich mit der Hinte todgeschossen und war wegen Vermögensbeschädigung und unbefugten Abnehmens eines Feuerwerks an einem von Menschen bewohnten Orte in Anklagestand verlegt. Der Angeklagte führte an, daß diese Kage ihm seit 6 Jahren sehr viel Schaden geihan und namentlich am 9. Mai ihm eine Menge Schweinefleisch an- und aufgetrieben. Diese Angabe wird auch durch Vernehmung der Klauischen Geheute wahrheitsfönd gemacht und der Angeklagte jonach unter Annahme unilbernder Umstände nach dem Antrage des Staatsanwalts zu 3 Thaler Geldbuße verurtheilt.

Der Handarbeiter Johann Busch aus Gönern hat am 12. Juni d. J. den Gerichtsboten Thiele dadurch verleumdet, daß er dem Schuhmacher Klein gegenüber behauptete, der Thiele habe das Geld, welches ihm der Factor Schröder in Folge der Execution gezahlt, in seine Tasche gesteckt. Busch gesteht, diese Aeußerung gethan zu haben, und daß die Thatfache unwahr sei, u behauptet aber, sich getrennt zu haben, er sei an jenem Tage betrunken gewesen. Unter Annahme von unilbernden Umständen wird Busch deswegen mit 10 Thlr. Geld ev. 8 Tagen Gefängniß bestraft. Der Handarbeiter Carl Friedrich Wendorf hier hat am 28. Juni d. J. und an folgenden Tagen den Kaufleuten Seine und Bieler, bei denen er als Hausknecht gedient, eine Quantität Tabak verschiedener Sorten gestohlen. Er ist heute dessen gefänglich und wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Der Dienstknecht Franz Rohmann aus Silbich hat sich, als er auf Anordnung des Schulzen Jordan an 2. Osterfeiertage wegen Erregung von Lärm in der Schenke zu Rauenhof verhaftet werden sollte, diesen und den herbeigezogenen Gehilfen so durch mehrmaliges Losretzen und Toben widersezt, daß 8 Mann ihn erst hinführen und binden konnten und dann noch den Schulzen auf die größte Waise beschimpft. Gleislich wird er heute, da sämmtliche Zeugen diese Thatfachen bestätigten, mit 4 Wochen Gefängniß bestraft.

Das Schulmdöden Amalie Kugel in Berlin war angeklagt, im Decbr. 1856, wo sie beim Bergischen Werkseht diente, bei dem Kaufmann Basse Rauchwaren, insbesondere Cigollos, Bonbons, Sontagsuchen und Nüsse in dem angeleglichen Auftrage ihrer Brodherrschaf gefordert, erhalten, aber für sich verbraucht und dadurch den Basse betrogen zu haben. Sie ist 12 Jahr alt, will kein Gehot in der Schule, sondern nur Schreiben gelernt haben und behauptet hartnäckig, zur Entnahme jener Waaren Auftrag von der Frau Weisheit erhalten zu haben. Durch die Zeugen wird jedoch festgesezt, daß sie ein außergerichtliches Geständniß ihrer That abgelegt und daß die Frau Weisheit für niemals den Auftrag zur Entnahme jener Waaren gegeben. Sie wird deshalb, da auch ihre Zurechnungsfähigkeit für nachgewiesen zu erweisen ist, mit 1 Woche Einzelhaft bestraft.

Die bereits wegen mehrfacher Diebstähle an Feldfrüchten bestrafte Wittve Elisabeth Hartig war angeklagt, am 20. Juni d. J. von einem Pachtkader des Hans-

arbeiter Bruder 72 Kohlrablköpfe gestohlen zu haben, weil sie im Besitze des gestohlenen Gutes gewesen, über den Erwerb unwahrscheinliche Angaben gemacht und dem Bruder i. Ehr. gehoben habe für den Fall, daß er der Polizei den Diebstahl nicht anzeige. Sie befreit den Diebstahl verurtheilt zu haben, will die Kohlrabi vielmehr von einem unbekanntem Bauer hinterm Leihgackthore gekauft haben. Dies kann sie jedoch weder beweisen, noch wahrscheinlich machen. Der Staatsanwalt und Gerichtshof haben jedoch die Ueberzeugung von der Schuld der Angeklagten gewonnen und wird dieselbe zu 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Polizeiausschick verurtheilt.

Megen vorföhllicher Körperverletzung der verehelichten Friederike Hoffmann wurde, nach Abhörnung von 5 Zeugen, die verehelichte Handarbeiterin Christiane Länger aus Demitz zu einer 3 wöchentlihen Gefängnißstrafe verurtheilt, weil sie festgesezt war, daß sie die erstere mit 2 Steinen geworfen und mit einem Knotenstode über Kopf und Gesicht geschlagen hatte.

Der Handarbeiter Friedrich Scheibner von hier hat am 2. Pfingstfeiertage, bei Gelegenheit einer Schlägerei im „Möhren“ in Giebichenstein, den dabei gar nicht betheiligten Handarbeiter Banke durch einen Messerstich in den Arm verletzt, in Folge dessen Banke 14 Tage arbeitsunfähig geworden. Er wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der heut ausgebliebene Einwohner Herrmann Rosenbahn aus Schkeuditz, bereits wegen Betrugs bestraft, sollte den Sattler Meißner'schen Geheuten hier, gegen ein Mäflerloh von 200 Thalern, einen zahlungsunfähigen und eblischen Käufer für ihr Grundstück in der Frankentrafte verschaffen. Er stellte denselben im Juni 1856 einen gewissen Bog aus Klein-Schocher mit der ausdrücklichen Behauptung vor, daß dieser jene Eigenschaft besitze; in Folge dessen wurde die Kaufkonkulation mit Bog abgeschlossen und dem Rosenbahn für seine Bemühungen ein Besoh für 200 Thlr. ausgestellt, den er später weiter cedirte und in dessen Zahlung die Meißner'schen Geheute verurtheilt worden sind. Als es zum Abschluß des Vertrags kam, ergab es sich, daß Bog gar nichts hatte und daß Alles Schwindel gewesen. Dies wurde durch die heutige eblische Aussage der Meißner'schen Geheute festgesezt, wemgleich Rosenbahn in der Voruntersuchung diese Thatfache bestritt und mit den Vermögensverhältnissen des Bog gar nicht bekannt gewesen sein wollte. Der Gerichtshof gewann aber nicht die Ueberzeugung davon, daß Rosenbahn die Zahlungsunfähigkeit und Vermögenslosigkeit des Bog gekannt und jonach wider besseres Wissen gehandelt und sprach deshalb den Rosenbahn frei.

Der Schleifer Carl Gustav Rittel von hier war angeschuldigt, am 6. Juli die verehelichte Schuhmacherin Marz mit einem Stode mehrere Male vorföhllich geschlagen und ihr dadurch einen Armbruch zueufigt zu haben. Der Angeklagte bestrittet erstere nicht, behauptet aber von der Marz zuerst in die Saare gefaßt und am Vorbeide anreifen worden zu sein, sich also nur im Stande der Nothwehr befunden zu haben. Die Marz befindet die in der Anklage aufgeführten Thatfachen, wird aber von den Entlassungszeugen als eine ganz- und freilichliche Person dargestellt. Der Gerichtshof nimmt im Einverständnis mit der Staats-Anwaltschaft die Nothwehr nicht für erwiesen an, und bestraf den Rittel wegen vorföhllicher eblischer Mißhandlung eines Menschen mit 6 Monaten Gefängniß.

Das Schulmdöden Friederike Wuppe, 13 Jahr alt, hat am 30. Juni d. J. dem 2½ jährigen Kinde des Schneidermeister Sties hier die goldenen Döringe aus den Ohren gelöst und in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen. Sie ist der That gefänglich und wird deshalb mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. Septbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung der Ehrlichen Stiftungsmasse pro 1856. 2) Vollziehung des Eichungsamts-Etats pro 1855. 3) Etat der Armenkaffe pro 1858. 4) Gesuch um Ueberlassung eines Kommunalkedes. 5) Wahl der Mitglieder der Einschöckungs-Kommission pro 1858. 6) Antrag auf Genehmigung eines Verluhs zur Düngung der Rathswiese mit Guano. 7) Verpachtung der Herbsthütung auf den Wiesen.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Vorlage in einer Steuersache.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten Fritsch.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. September.

- Kronprinz:** Hr. Domänenröchter Eberwein a. d. Niederlausitz. Hr. Schiffstheuer d. v. Boog a. Rotterdam. Die Hrn. Kauf. Grunertich a. Lennep, Nidel a. Bremen, Stodmann a. Liebenwerda, Gartenweber a. Hamburg. Hr. Justizrath Weh m. Fam. a. Gesehenmünde. Hr. Obers-Steuer-Dir. Krepanger a. Burg. Hr. Reichsrath de Gabelle a. Trier. Die Hrn. Offiz. v. Panfmann u. v. Bley a. Bernburg.
- Stadt Zörlich:** Die Hrn. Kauf. Rath a. Altmasser, Volbe a. Magdeburg. Hr. Hauptm. Vensel a. Erfurt. Hr. Intend. v. Meffor Ruff, Hr. Dr. med. Schneider m. Gem. u. Frau Schneider, Kaufm. Wittve a. Magdeburg.
- Goldner Ring:** Hr. Edelmann Baron v. d. Brinthen a. Kurland. Hr. Reg. Rath Fischer a. Mezeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Braunschweig. Die Hrn. Fabrikel. Ackermann a. Gönern, Eichhorn a. Nürnberg. Hr. Defon. Werkert a. Reinsdorf. Hr. Insp. Heitz a. Wittenberg. Hr. Post-Cand. Gerold a. Berlin. Hr. Partif. Schwerdtfeger a. Breslau. Hr. Restaurateur Reinhold a. Blandorf.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Wolff a. Bernburg, Schmidt a. Bremen, Dux a. Silbeshelm, Bauer u. Cohn a. Berlin. Hr. Hofmstr. Kleppel m. Gem. a. Jünnenau.
- Stadt Hamburg:** Hr. Geh. Rath Stehmann m. Sohn a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Dove a. Leipzig, Dienthal a. Hamburg. Hr. Fabrif. Junke a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. v. Herbig a. Stendal. Hr. Dr. med. Meßmer a. Sprottau. Hr. Rent. Sellmann a. Meudam.
- Schwarzer Bär:** Hr. Wirkthafte-Insj. Goldader a. Seltin b. Luchel. Hr. Fabrif. Nürnberg jun. a. Neuhadt. Die Hrn. Kauf. Elwood a. Urfamünde, Fritsch a. Fürth.
- Goldne Kugel:** Hr. Goldarbeiter Händelhardt a. Wien. Hr. Maler Leise a. Dresden. Die Hrn. Defon. Gravel a. Rothenburg, Köbler a. Schlägtern. Die Hrn. Kauf. Franke a. Erfurt, Liepmann a. Bernburg.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Cob. d. Prinz Wilhelm zu Solms m. Fam. u. Dieners. a. Düsseldorf. Hr. Prof. Jacob a. Leipzig. Hr. Kaufm. Sanftleben a. Moskau. Hr. Defon. Hanke m. Frau a. Rerisch. Hr. Kassens-Controllleur Sprengell a. Arnstadt. Die Hrn. Gutebel. Frau u. Krausl a. Niederwiesell.

Meteorologische Beobachtungen.

17. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,74 Bar. L.	337,24 Bar. L.	336,90 Bar. L.	337,26 Bar. L.
Dunstdruck	4,64 Bar. L.	4,87 Bar. L.	4,43 Bar. L.	4,66 Bar. L.
Rel. Feuchtigkei	82 pGt.	48 pGt.	69 pGt.	70 pGt.
Luftwärme	10,8 C. Rm.	19,7 C. R.	13,7 C. Rm.	14,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es hat in neuerer Zeit das unbefugte Sammeln von Rübenblättern, welche zur Cigarren-Fabrikation verwendet werden, so überhand genommen, daß ich mich veranlaßt sehe, auf die Bestimmungen des §. 347 des Straf-Gesetz-Buches und des §. 42 der Feldpolizei-Ordnung aufmerksam zu machen, wonach das unbefugte Betreten noch nicht abgeernteter Aecker, sowie die Entwendung von Bodenerzeugnissen von den Feldern mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder verhältnismäßigem Gefängnis geahndet werden soll.

Gegen die Anwendung dieser Strafbestimmungen schützt übrigens der Umstand nicht, daß gewöhnlich nur weck geworbene und vertrocknete Blätter eingesammelt werden, da schon das unbefugte Betreten der Aecker vor völlig beendeter Erndte Bestrafung nach sich zieht.

Halle, den 16. September 1857.

Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Vortheilhafter Hausverkauf in Leipzig.

Dasselbe ist erst vor 15 Jahren neu gebaut, trägt nach Abzug der Abgaben 7 Prozent Zinsen. Verkaufspreis 9000 \mathcal{R} ; Anzahlung 3000 \mathcal{R} ; das übrige Kapital kann bei pünktlicher Zinszahlung stehen bleiben. Nähere Auskunft giebt

A. Dähne in Halle, kleine Klausstraße Nr. 12.

Guts-Verkauf!

Ein Gut in der Altmark mit 458 Morg. Areal Acker und Wiesen, 4 Pferde, 6 Ochsen, 15 Stück Rindvieh, 80 Schweine, 30 Schaafe, will Besitzer mit voller Erndte für 28,000 \mathcal{R} mit 8 bis 10,000 \mathcal{R} Anzahlung baldigst verkaufen durch **G. Newitzky** in Magdeburg, Fischlerbrücke Nr. 5.

Ein Freigut

in der Provinz Sachsen mit 432 Morg. Acker incl. 52 Morg. Wiesen, gutem lebendem und todtm Inventar, will Besitzer für 35,000 \mathcal{R} mit 12 bis 15,000 \mathcal{R} Anzahlung baldigst verkaufen durch **G. Newitzky** in Magdeburg.

10 Schock langes Roggenstroh u. 8 Schefel Esparsettafaamen sind zu verkaufen auf der Schule in Lütchenbornf.

Ich bin gesonnen **100 Stück Eichen** von gesunder Qualität, 30 bis 50 Fuß Länge, und 60 bis 120 Kubfuß Inhalt zu verkaufen. Käufer können vom Unterzeichneten das Holz bis nächster Eisenbahn oder Wassertransport geliefert bekommen.

Dekonom **Tiz** aus Dietrichsrode bei Eckartsberge.

Eine geräumige Schmiede-Werkstatt, mitten in der Stadt, mit Wohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Martinsgasse Nr. 7.

Eine Jungfer, welche gut nähet, plättet und wäscht, und zwei tüchtige Kutscher nach außerhalb, welche gute Atteste vorzulegen haben, sucht bald
Frau **SchAAF**, Zapfenstraße Nr. 17.

Unsere neu erbaute

Dampf-Schneidemühle in Schönefeld bei Leipzig,

an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn,

ist im regelmäßigen Betrieb, so daß Bestellungen auf Bretter, Pfosten, Latten und geschnittene Quadrat-Hölzer wieder übernehmen können

Büssler & Bonnitz in Leipzig.

Ein Bursche, der die Schneider-Profession erlernen will, findet ein gutes Unterkommen Brüderstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Gesuch.

Ein tüchtiger, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahrener Dekonom, unverheiratet und im gefesteten Mannesalter, der auch erforderlichen Falles Caution stellt, sucht eine Stellung zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Gutes, und werden hierauf bezügliche Zuschriften unter der Adresse L. L. # 20. von **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen.

Ein tüchtiger junger Kaufmann wird zur Gründung eines vorzüglich rentirenden Fabrikgeschäftes mit einer Einlage von ca. 2000 \mathcal{R} als Theilnehmer gesucht.

Gef. Offerten bittet man unter der Chiffre R. C. 10. bei **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Einem Bekehrten sucht
J. G. May, Rathsherrmacher,
Leipzigerstraße Nr. 70.

Ein Uhrmachergehülfe, welcher treu und gewissenhaft zu arbeiten gewöhnt ist, sowie ein Lehrling, werden unter annehmbaren Bedingungen gesucht von **Hermann Keil** in Halle a/S., früher Gebr. Eppner & Comp.

Geübte Cartonagearbeiter finden bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.
Aug. Zimmermann
in Wurzzen.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermeister **Apel**, Wallstraße Nr. 13.

Ein zuverlässiger, militairfreier, unverheirateter Kutscher findet zum 1. October c. Stellung. Näheres bei **S. Vogelst**, Klausthorstraße Nr. 8.

Pensions-Anzeige.

Es können noch einige Knaben unter sehr billigen Bedingungen aufgenommen werden bei **Meier**, Rannische Str. Nr. 14.

Einige Pensionaire finden gegen billige Bedingungen noch freundliche Aufnahme. Zu erfragen Schulberg Nr. 7 rechts.

Müller und Holzarbeiter finden als Mühlenbaugehülfe sofort Beschäftigung. Das Nähere Promenade Nr. 5.

Frischer Kalk

Montag den 21. d. M. Landwehrstr. Nr. 3.

Ein in Nebraer Flur belegener, aus Sandstein bestehender und 5 1/2 Morgen haltender Steinbruch, welcher wegen seiner vortheilhaften Ausbeute gut rentirt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere zu erfahren durch den Commissionär **F. Sander**. Querfurt, den 9. Septbr. 1857.

Eine goldene Spindel-Repetiruhr soll zu solidem Preise verkauft werden, und liegt dieselbe in der Expedition des Hallischen Tageblatts zur gefälligen Ansicht vor.

Englische Fleckseife à Stück 2 1/2 \mathcal{S} . Um Flecken aller Art auf leichte Weise ausleihen und wollenen Stoffen u. zu entfernen.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Ein sehr gut gehaltener Flügel ist wegen Mangel an Raum zum Preise von 25 \mathcal{R} zu verkaufen, sowie eine Doppelflinte mit auch ohne vollstänbige Armatur und eine zweiarmlige Moderaturlampe (wegen weit auseinanderstehender Arme sehr gut für Salons und Billardzimmer sich eignend) billig abzulassen
große Ulrichsstraße Nr. 3.

1 noch gute brauchbare Kette von 114 Eilen, an Gewicht 2 1/2 Centn., ist billig zu verkaufen. Näheres im Gasthose zur „goldenen Kugel“ in Halle.

Heute erhielt ich wieder eine recht hübsche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Tapeten aus den vorzüglichsten Fabriken, und empfehle selbige zur geneigten Abnahme. Nestertapeten von 5 bis 15 Stück verkaufe ich, um Platz zu gewinnen, unter dem Fabrikpreis.

Carl Matthis in Eisleben.

Blauen Cyper-Bitriol

zum Weizenkälken, sowie **ächten Peruan. Guano** in jedem Quantum, empfehlen den Herren Dekonomen zur geneigten Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.

C. Worch & Schmidt
in Eisleben.

Einige Hundert Schock Besen und eine Partie Splitt sind zu verkaufen bei **Leop. Pohle** in Sebnitz bei Dessau, Hauptstraße Nr. 69.

Ein 2 Jahr alter schwarzer Zuchtbulle steht zu verkaufen in Räther bei Langenbogen Nr. 2.

Das mögen hübsche Brüder und Schwestern sein, die mit Esel und Schaafbock angeritten kommen!!!

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Theater-Anzeige.

Dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum beehre ich mich hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 1. October d. J. die hiesige Bühne eröffnen werde.

Das Theater ist neu decorirt, mit Gasbeleuchtung und neuen Decorationen versehen.

Bestellungen auf ganze Logen, wie auf einzelne Plätze in Parquet-, Parterre- und kleinen Mittellogen werden im **Theater-Bureau, Spiegelgasse Nr. 10**, von 9 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen.

Abonnements-Preise:

Bons zu 20 Vorstellungen auf Balcon, Dekorchester und Proscenium 6 Thaler.

Bons zu 20 Vorstellungen für Parquet, 1. Parterre-Loge, Parquet und kleine Mittel-Loge 5 Thaler.

Halle, den 18. September 1857.

Julius Wunderlich.

Volksliedertafel.

Sonntag Abends 8 Uhr Extra-Probe für Männerchor.
Der Vorstand.

Schiborscher Gesangverein.

Für alle singenden Mitglieder Sonnabend den 19. Septbr. 7 1/2 Uhr Abends Probe.

Weintraube.

Sonntag Concert.

John, Stadtmusikdirector.

Nabeninsel.

Bei der noch anhaltend günstigen Witterung ladet zum täglichen Besuch im **Saal-Pavillon** freundlichst ein
Ratsch.

Sennig in Siebichenstein.

Sonntag den 20. September Tanzvergügen.

Tanz-Unterricht.

Der erste Winter-Cursus beginnt Anfangs October. Um gefällige Anmeldungen für Anfänger sowohl wie für Diejenigen, welche nur Quadrille à la Cour erlernen wollen, bittet

A. Wipplinger,
H. Sandberg Nr. 20.

Das Scatenspiel.

Preis 4 \mathcal{S} .
Vorräthig in der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle.

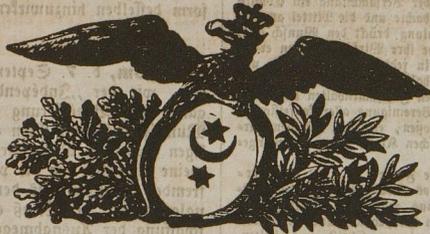
Den 9. September zur Nacht ist mir eine Vorstelle-Krippe und eine Radehacke gestohlen worden. Der Entdecker erhält eine gute Belohnung in der „Krone“ zu Trotha.

Eine fetter Kuh steht zu verkaufen in Eröllwitz Nr. 56.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 219.

Halle, Sonnabend den 19. September
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Eriest, Donnerstag d. 17. Septbr. Die Ueberlandpost ist eingetroffen und meldet außer den bereits bekannten Nachrichten aus Bombay vom 15. August: General Pavlock, nachdem er siegreich drei Schlachten geschlagen, hat sich genüthigt gesehen, sich wieder nach Cawnpore zurückzuziehen. Bei Agra wurden die Rebellen in einer furchtbaren Schlacht geschlagen. In Dinapore sind beim Aufstande alle Europäer von den Irregulären getödtet worden. Auch in Jessore hat man Verschwörungen entdeckt. — Aus Calcutta wird vom 8. Aug. gemeldet, daß man für die bevorstehenden mohammedanischen Volksfeste noch immer Befürchtungen wegen Ausbruchs eines Aufstandes hege.

London, Donnerstag d. 17. Septbr. Eine offizielle Depesche mit Nachrichten aus Indien meldet, daß Lord Elgin mit sechshundert Mann aus Hongkong in Calcutta eingetroffen sei. Die Entsetzung Agras ist fehlgeschlagen, der Verlust der Engländer hierbei war bedeutend. General Duttam ist zum Kommandeur der Divisionen von Dinapore und Cawnpore ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Sept. Dem heute ausgegebenen „Staats-Anz.“ liegt ein „Verzeichnis der in der 10. Verloosung am 15. Septbr. 1857 gezogenen, durch die Bekanntmachung der königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden von demselben Tage zur baaren Einlösung am 1. April 1858 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848“, sowie „der bis jetzt noch nicht zur Realisation präsentirten, bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen der freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848 und der Anleihen von 1850, 1852, 1854 und 1855 A.“ bei.

Gestern beehrte der König die Versammlung evangelischer Christen zum zweiten Male von 5—7 Uhr mit seiner Gegenwart.

Die Truppen der hiesigen Garnison sind gestern Nachmittag von den Feldmärdern, welche früh 9 Uhr ihren Anfang nahmen und Mittags in der Umgegend von Spanbau endigten, wieder hierher zurückgeführt. Se. Maj. der Kaiser von Rußland in der Begleitung Sr. Maj. des Königs, so wie die sämmtlichen k. Prinzen und fremden fürstlichen Gäste wohnten denselben, umgeben von einer zahlreichen Generalität und Suite, bei und begaben sich nach dem Schluß derselben nach Charlottenburg zurück. Der Kaiser von Rußland hat gestern Nachmittag das k. Hoflager in Charlottenburg wieder verlassen und sich nebst Gefolge um 4 Uhr mittelst Extrazugs auf der Anhalterischen Eisenbahn nach Weimar weiter begeben.

Der König hat von dem Kaiser von Rußland einige zwanzig werthvolle Pferde zum Geschenk erhalten. Dem Vernehmen nach hat der König dem Kaiser ein Gegengeschenk mit lebendem Wild aus dem Wildpark gemacht, das bereits gestern Abend auf der Pfibahn nach Rußland abgegangen ist.

In Bezug auf die seit Kurzem zirkulirenden Gerüchte über eine Ministerkrise und den Rücktritt des Hrn. v. d. Heydt vernimmt man, daß eine Differenz, welche wirklich im Schooße des Ministeriums obgewaltet, jetzt ihre vollständige Lösung gefunden hat, und der Handelsminister auch ferner in seiner Stellung bleibt.

Wie die „B. B. Z.“ meldet, ist von Seiten des Ministeriums beschlossen worden, auf die Actien der Kassel-Dorberger Eisenbahn für das Jahr 1856 keine Dividende zahlen zu lassen.

Nach einer Mittheilung verschiedener Blätter geht man gegenwärtig damit um, für die schwere preussische Cavallerie zußfährerne Kirasse herzustellen und in die sämmtlichen Proh- und Munitionswagenkasten der Artillerie Einsätze von Gußstahlblech einzuführen, um sie dadurch vor der Einwirkung der verbesserten Handfeuer-



stellen. Reallich der Guße Spitzkugeln rfruchen Tafeln er Entfernung er immer nur hielten. Man ngen zu kön- ortgesetzt wer- luf des Zünd- emn auch die Hirschjägers n, welche in nklappen einer untere Erde enen dieselben r sagt habende

rtillerie-Major tor und Vor- aktischen Post- nen gelernt. Christen hier he, Baronet kt. Der Ban n dieser Ber- te.

s allen Län- Christen bei dem Der erste Bede- un umfassenden n der römischen den katholischen, wie die me- vor den letzten einer über die

aus innerer Nothwendigkeit hervorgegangen ist, da sich die römische Kirche für die Sache, Alles um sich her aber für Sündstüb hält, und die Sörung ihrer hierarchi- schen Einheit in ihren Augen das schwerste Verbrechen ist. In Deutschland herrscht die Gleichberechtigung beider Konfessionen. Und nun entsteht die Frage, wie über die römische Kirche ihre Aggression aus, wo sie dies nicht offenbar und mit äußeren Mitteln kann? Sie arbeitet darauf hin, den Protestantismus zu isoliren und so zu extirpiren. Der Katholik soll mit dem Protestanten nichts zu thun haben, soll ihn als unter dem schwersten Banner stehend behandeln. Dies ist selbst in Erlassen aus- gesprochen. Die tiefe Verschiedenheit, welche beide Elemente trennt, hat sie doch aber nie ganz vergessen lassen, daß beide Christen sind. Gewiß findet die tragende Liebe hier ihre Stelle. Allen die Aggression will die Christenbrüder selbst im Tode tren- nen. Doch ist ihr an den Lebenden viel mehr gelegen; das Isolirungsbestreben will sich besonders auf Jugend und Schule, und zwar nicht nur auf die Volksschule, son- dern das gesamte Schulwesen soll die nationale Trennung repräsentiren. Der Pro- testantismus, wiewohl er sich nicht zu überleben hat, würde die Trennung nicht zu- fächren haben; denn er will und sucht die Wahrheit. Ein anderes Heil der indirek- ten Aggression ist das Familienleben. Gemüthliche Ehen löst Rom nur dann zu, wenn nach der Bulle Benedikt's XIV. vom 4. Novbr. 1774 die Einsegnung katholisch, die Kindererziehung katholisch und der atakolische Ehest Gegenstand der römischen Mis- sion ist. Die Konsequeuz dieser Grundzüge ist Urache, daß der Protestantismus an mehreren Orten ein kronisches Martyrium hat dulden müssen. Der Bedner ging nun zur direkten Aggression des Katholizismus über. Das erste Stück derselben ist die gewaltsame Unterdrückung jeder freien Uebersetzung; dann der freien Rede und Schrift. Dazu kommt ein Vereins- und Ordenswesen, in dem sich durchgehend der aggressive Zweck kund giebt. Der Jesuitismus, dieser natürlichste Verbündete aller menschlichen Sünden und Leidenschaften, hat es jetzt auf die Protestanten unter gemüthlichen Bevölkerungen abgesehen. Die Propaganda steht unter diesem Orden. Ihr Tummelplatz ist auch die Mark Brandenburg. Es ist oft vorgekommen, daß in- debente Väter, die ihre Kinder katholisch erziehen ließen, bald die traurige Ent- bedung machten, daß nicht er, sondern der römische Priester Vater und Herr im Hause war. Nach einer hieran sich schließenden Eörderung des Verhaltens der Pro- testanten, sagt der Bedner den Inhalt seiner Worte zuletzt in folgende Uebers aufzu- manen: 1) Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß das aggressive Angreifen der römi- schen Kirche gegen die evangelische Kirche besteht. 2) Es ist keinem Zweifel unter- worfen, daß sich die evangelischen Christen gegen diese Angriffe nicht gleichgültig ver-

